

17: Schnitt



Kontinuitäts-Prinzip

Die Aufgabe

1. Legt die Filmbilder in die Mitte des Tisches. Überlegt, in welcher Reihenfolge sie sinnvollerweise geordnet werden sollten, damit sie den Merkmalen des Kontinuitäts-Prinzips entsprechen.
2. Wenn ihr euch geeinigt habt, schneidet die Bilder aus und klebt sie in der von euch überlegten Reihenfolge auf Tonpapier.
3. Dann tauscht ihr im Kreis die Gruppentische. Betrachtet das Ergebnis der anderen Gruppen.
4. Der Kontinuitäts-Experte kontrolliert dabei, ob alle diese Technik richtig angewendet haben



Checkliste Kontinuitäts-Prinzip



Kontinuitäts-Prinzip: Handlungen, Situationen oder Gespräche werden im Film nicht vollständig gezeigt. Trotzdem hat das Publikum das Gefühl, eine durchgehende Handlung zu betrachten.

Eine Szene wird dafür zum Beispiel in einzelnen Bildausschnitten gezeigt. So kann man die zeitliche Abfolge einer Handlung verkürzen. Dies soll aber den Zuschauer nicht verwirren.

Aufgabe des Schnitts: Der Handlungsablauf muss für den Zuschauer verständlich bleiben. Denn dann verknüpft der Zuschauer die Einstellungen in Gedanken miteinander und erhält so den Eindruck einer durchgängigen Handlungsfolge. Der Zuschauer nimmt dann den Schnitt nicht mehr wahr, man spricht von einem unsichtbaren Schnitt. Beim Drehen müssen ausreichend Bilder gefilmt werden, die dann im Schnitt zusammengesetzt werden können.



Checkliste:

1. Wurde das Kontinuitätsprinzip eingehalten?
2. Ist die Reihenfolge der Bilder für den Zuschauer sinnvoll?
3. Kann man die Bilder „unsichtbar“ aneinander schneiden?